

# Ortstafeln stehen: Beginn einer neuen Zeitrechnung

»Quid pro quo«: Nachdem Kärnten die zweisprachigen Ortstafeln so gut wie aufgestellt hat, fordert LH Gerhard Dörfler den »guten Freund« Slowenien auf, Rechte der deutschsprachigen Minderheit umzusetzen.

**Klagenfurt** War es »Gestern-Heute-Morgen« mit dem Kärnten im Vorjahr das 90-Jahr-Jubiläum der Volksabstimmung begangen hat, so ist es am Montag der »Beginn einer neuen Zeitrechnung«, wie Landeshauptmann Gerhard Dörfler auf einer Pressekonferenz anmerkt. Endlich, nach dem Beilegen des Ortstafelstreits, könne Kärnten den Weg ins Morgen beschreiten.

## Jetzt Slowenien am Zug

Unter den neuen Vorzeichen, die ersten zweisprachigen Ortstafeln wurden ja bereits Mitte August aufgestellt, werden auch die Slowenenvetreter Marjan Sturm und Bernard Sadovnik bei den

*»Es gibt keine Ausreden mehr bezüglich der Minderheit der deutschen Volksgruppe.«*

**Gerhard Dörfler**  
Landeshauptmann

Feierlichkeiten am morgigen 10. Oktober am Soldatenfriedhof in Annabichl und im Landhaushof dabei sein. Den Tag der Volksabstimmung verknüpft Dörfler jedoch auch mit einer politischen Forderung: Die letzten Tage hätten gezeigt, dass »Kärnten und Slowenien gute Freunde sind«. Weil Kärnten die zwei-

sprachigen Ortstafeln aufgestellt hat, werde er auch Slowenien bei seinem Laibach-Besuch nächste Woche darauf hinweisen, dass »es keine Ausreden mehr bezüglich der Minderheiten der deutschen Volksgruppe« habe.

Die Aufstellung der zweisprachigen Tafeln in Kärnten gehe gut voran, berichtet Dörfler. Insgesamt seien 123 Tafeln aufgestellt – 41 auf Landesstraßen und 82 durch die Gemeinden. Nun seien die Hinweisschilder an der Reihe, die Straßenmeisterei habe der Verkehrsreferent aber schon aufgefordert, den Bedarf zu eruiieren.

@politik@ktz.at